



5 – Welche Art von Input hilft beim Sprachenlernen?

Für die **gelb markierten Wörter** findest du zusätzliche Erklärungen und Beispielsätze unter dem Transkript.

[Video \(YouTube\)](#) | [Audio \(mp3\)](#)

Hallo, ich bin Daniela und ich begrüße dich zu einem neuen Video. Heute geht es um das Thema Sprachenlernen. Aber zunächst einmal noch kurz der **Hinweis**, dass es zu diesem Video Zusatzmaterialien gibt. Für Mitglieder des German with Stories Club sind sie **kostenlos**, aber du kannst sie auch zu einem Preis von nur US\$ 2 als Einzelprodukt **erwerben**. Damit **unterstützt** du meine Arbeit und verbesserst dein Deutsch. Win-Win.

→ Start Audio mp3

Also, heute spreche ich über das Thema Input beim Sprachenlernen. Welche Art von Input hilft, um deine Deutschkenntnisse zu verbessern und wie kannst du mit diesem Input, also den Materialien, die du dir **aussuchst**, effektiv arbeiten?

Es gibt eine Geschichte von einem Amerikaner, der Chinesisch lernen wollte und gelesen hatte, dass es 10.000 Stunden dauert, bis man die Sprache perfekt kann. Vielleicht ist es auch einfach eine **moderne Legende**. 10.000 Stunden sind jedenfalls ziemlich viel. Mehr als ein Jahr und natürlich kann niemand ein Jahr lang 24 Stunden am Tag lernen. Ich kann mich nicht erinnern, wie dieser Amerikaner **es zeitlich aufgeteilt** hat, aber wenn die Geschichte stimmt, hat er sich 10.000 Stunden lang chinesische Filme angeschaut. Konnte er danach perfekt Chinesisch sprechen und verstehen? Nein, natürlich nicht. Vom Lesen und Schreiben brauchen wir hier gar nicht zu sprechen, **erst recht nicht** bei Chinesisch mit seinen Hunderten von **Schriftzeichen**.

Es gibt durchaus Leute, die gut mit Filmen lernen, aber die haben meistens schon ein gutes Niveau in ihrer Zielsprache und schauen die Filme **in erster Linie**, um **allgemein** ihr Hörverstehen zu verbessern. Ich persönlich finde Filme zum Sprachenlernen eher schwierig, weil es so viele **Hintergrundgeräusche** gibt oder mehrere Leute **gleichzeitig** oder sehr schnell sprechen. Für mich macht das erst ab B2 Sinn.

der Hinweis, tip, clue, information
kostenlos, free of charge
erwerben, to purchase
unterstützen, to purchase

aussuchen, to choose

die moderne Legende, urban legend
es zeitlich aufteilen, to split/divide it up over time
erst recht nicht, certainly not

das Schriftzeichen, character

es gibt durchaus Leute, there are definitely people
in erster Linie, first and foremost

allgemein, in general

das Hintergrundgeräusch, background noise

gleichzeitig, at the same time



Entsprechend schaue ich mir Filme oder Serien auf Englisch, Spanisch oder Portugiesisch an. Rein passiver Input. In allen drei Sprachen verstehe ich zwischen 80 und 95% von dem, was gesagt wird. Ich weiß, dass es gut für mein Hörverständnis ist, aber ich **betrachte** es nicht als Lernzeit. Allerdings bin ich auch niemand, der exzessiv auf **Netflix unterwegs ist**.

Mein Eindruck ist, dass es **zwei Arten von Lernern** gibt. Eine Gruppe folgt dem Speak from Day 1-Prinzip. Extrovertierte Menschen **neigen** oft dazu und es wird insgesamt sehr stark propagiert. Für mich ist es allerdings ein großer Unterschied, ob jemand in einem **geschützten Raum** oder **in der freien Wildbahn** seine ersten Sprechversuche macht. Unter geschütztem Raum verstehe ich Unterricht, **egal**, ob mit einem Community Tutor auf italki oder in der Gruppe beim Goethe-Institut oder einer anderen Sprachschule. Freie Wildbahn ist **hingegen** alles, was du im wirklichen Leben machst, auch online, wenn du zum Beispiel mit einem Sprachpartner sprichst. Es gibt ja mittlerweile genug Webseiten und Apps, wo man spontan mit Menschen in verschiedenen Sprachen sprechen kann. Ich bin zu introvertiert, **allein der Gedanke an so etwas** stresst mich. Ich **gehöre** also definitiv in die zweite Gruppe. Die Gruppe der Menschen, die viel allein lernt und auf dem Anfängerniveau nur mit Tutoren spricht. Gut, wenn ich in einem Land bin, in dem meine Zielsprache gesprochen wird, lerne ich natürlich **überlebenswichtige Sätze** und **wende** sie auch **an**, aber **wirkliche Unterhaltungen** versuche ich erst ab B1.

Wie auch immer, sowohl Introvertierte als auch Extrovertierte brauchen Input. Welcher Input ist denn nun sinnvoll? Filme **offenbar** nicht, wenn du neu mit einer Sprache anfängst. Jeder Mensch hat so seine eigenen **Vorlieben** und deshalb erzähle ich dir jetzt einfach mal, wie ich mich organisiere und welche Art von Input ich **bevorzuge**.

Also, für den Anfang, A1, A2 und oft auch noch B1 benutze ich immer **irgendeine Art von** strukturiertem Material. Für Russisch sind das bei mir die Kursbücher von Sistema Kalinka. Das heißt nicht, dass ich alles **der Reihe nach** durcharbeite. Wenn mich etwas thematisch nicht interessiert, lasse ich es weg und ich mache auch nicht alle Grammatikübungen. Das ist nämlich extrem langweilig. Aber ich bekomme so einen guten **Überblick**. Ganz wichtig ist mir auch, dass ich **ausschließlich** mit Materialien arbeite, die Text und Audio

entsprechend, accordingly, respectively
betrachten, to regard
exzessiv auf Netflix unterwegs sein, to binge-watch Netflix

zwei Arten von Lernern, two types of students
neigen zu, to tend to
ein geschützter Raum, a protected space
in freier Wildbahn, in the wild
egal, no matter
hingegen, on the other hand
allein der Gedanke an so etwas, just the thought of something like that
gehören, to belong
überlebenswichtige Sätze, survival phrases/sentences
anwenden, to apply
wirkliche Unterhaltungen, real conversations

wie auch immer, however
offenbar, obviously

bevorzugen, to prefer

irgendeine Art von, some kind of
der Reihe nach, in sequence
der Überblick, overview
ausschließlich, exclusively



kombinieren. Hören ist so wichtig. Deshalb **flehe** ich die Käufer meiner Graded Readers geradezu **an**, sich bitte auch die kostenlosen Audios downzuloaden und anzuhören. Ich weiß ja **aus eigener Erfahrung**, dass vor allem Introvertierte gern lesen und dazu neigen, nur zu lesen. Weil uns das meist **leichtfällt** und es uns ein gutes Gefühl gibt. Lesen ist wichtig, aber meiner Meinung nach sollte es beim Fremdsprachenlernen immer **in Kombination mit Hören erfolgen**.

Auch die Materialien, die ich **zusätzlich** zu meinem Kursbuch benutze, wähle ich danach aus, ob Audio **verfügbar** ist. Ein Podcast muss ein Transkript haben, ein Video **manuell erstellte Untertitel** oder ein Transkript. Ich denke, **in nicht allzu ferner Zukunft** wird die **künstliche Intelligenz** so weit sein, dass sie das alles generieren kann, aber momentan kann ich für Deutsch und für meine Zielsprachen sagen, dass automatisch generierte Untertitel oder automatisch generierte Transkripte nicht akkurat und meiner Ansicht nach **zum heutigen Zeitpunkt nicht die beste Wahl** sind. Deshalb arbeite ich nur mit Materialien, die von muttersprachlichen Lehrern **erstellt und geprüft** wurden. So wie ich es für German with Stories mache. **Zumal** solche Materialien ja auch meistens mehr sind als reine Transkripte. Es gibt Erklärungen zu Grammatik und Vokabular, manchmal auch Verständnisfragen und/oder Übungen.

Nun gut, und wie arbeite ich mit meinen Materialien? Meistens gehe ich in drei Schritten vor, d.h. ich arbeite mindestens drei Tage mit jedem Thema. **Es handelt sich also um** aktiven Input, d.h. ich will meinen Wortschatz und meine Grammatik aktiv **mit Hilfe der gewählten Materialien** verbessern. Bei einem Podcast höre ich zuerst und lese gleichzeitig das Transkript. Bei einem Video ist mein erster Schritt, das Video mit Untertiteln in meiner Muttersprache, also Deutsch, anzuschauen. Die dürfen automatisch generiert sein. Es geht nur darum, dass ich den Inhalt problemlos verstehe. Am zweiten Tag schaue ich mir die Transkripte an, lese laut und **markiere Wörter** und Ausdrücke, die ich aktiv lernen möchte. Ausdrücke, die ich für sinnvoll halte. Maximal fünf pro Seite, auch wenn es oft schwer ist, eine **Auswahl zu treffen**. Aber bei einem Transkript mit sechs Seiten sind das schon 30 Ausdrücke und das ist ziemlich viel. Nach diesem Schritt **lege** ich das Material zu diesem Video oder diesem Podcast für zwei bis drei Tage **zur Seite**, nutze diese Zeit, um die notierten Wörter und Ausdrücke zu lernen und starte schon mit dem nächsten Thema, also

anflehen, to beg
aus eigener Erfahrung,
from own experience

leichtfallen, to be easy

in Kombination mit Hören erfolgen, to be
done in combination with
listening

zusätzlich, in addition

verfügbar, available

**manuell erstellte
Untertitel**, manually
created subtitles

**in nicht allzu ferner
Zukunft**, in the not too far
away future

die künstliche Intelligenz,
artificial intelligence

zum heutigen Zeitpunkt,
as of today

nicht die beste Wahl, not
the best choice

erstellen, to create

prüfen, to test, to check

zumal, especially as

es handelt sich um, it is
about

**mit Hilfe der gewählten
Materialien**, with the help
of the chosen materials

Wörter markieren, to
highlight words

eine Auswahl treffen, to
make a choice

zur Seite legen, to put
aside



wieder Schritt 1. Als letzten Schritt zum ersten Thema schaue ich das Video noch einmal an, diesmal mit Untertiteln in meiner Lernsprache und höre den Podcast, ohne **auf dem Transkript mitzulesen**. Ich arbeite normalerweise mit Materialien von zwei bis drei **verschiedenen Content-Erstellern**. Und zusätzlich zu den Podcasts und Videos arbeite ich natürlich mit Graded Readers und Kurzgeschichten. Kombiniert mit einem Kursbuch oder einem Online-Kurs. **Klingt viel?** Bei mir dauert es pro Tag etwa 30 Minuten pro Sprache und ich lerne aktuell nur zwei Sprachen wirklich aktiv, Russisch und Französisch. Für Portugiesisch habe ich einmal in der Woche einen Gruppenkurs per Zoom und brauche etwa **eine weitere Stunde** für Hausaufgaben und **Wiederholung**. Natürlich höre ich auch brasilianische Podcasts, aber das ist passiv.

Das Wichtigste ist meiner Meinung nach, dass du dir Materialien suchst, die dich inhaltlich interessieren und die ein bisschen über deinem derzeitigen Niveau sind. Wenn du etwas liest oder hörst und **auf Anhieb** alles verstehst, lernst du logischerweise nichts Neues und wenn du bei einem 15-minütigen Podcast oder Video 80% der Wörter nicht kennst, **läufst du Gefahr**, dich frustriert und **überfordert zu fühlen**. Ebenso, wenn du **dich zwingst**, etwas zu einem Thema zu hören, zu lesen oder zu sehen, das dich gar nicht interessiert. Außerdem finde ich es wichtig, Materialien von verschiedenen Content-Erstellern zu nutzen, damit du nicht immer nur dieselbe Person sprechen hörst. Auch die Art der Präsentation sollte dir gefallen. Ich könnte zum Beispiel nicht ständig mit den Videos von Easy German, Easy French etc. arbeiten, weil ich das Konzept, irgendwelchen Leuten auf der Straße **Fragen zu stellen** und kurze Antworten zu bekommen, nicht so interessant finde. Ich mag es lieber, wenn jemand etwas **ausführlich** zu einem Thema sagt. Deshalb mag ich auch Podcasts lieber als Videos, denke ich. Andere Lerner finden es hingegen langweilig, wenn jemand einen Monolog hält. So wie ich gerade und deshalb beende ich das Video hier.

Schreib mir gern in die Kommentare, wie du Deutsch lernst. Nutzt du **ähnliche Strategien** wie ich bei meinen Fremdsprachen oder lernst du komplett anders?

auf dem Transkript mitlesen, to follow along on the transcript

verschiedene Content-Ersteller, different content creators

klingt viel, sounds much

eine weitere Stunde, another hour

die Wiederholung, repetition

auf Anhieb, immediately

Gefahr laufen, to run the risk

sich überfordert fühlen, to feel overwhelmed

sich zwingen, to force oneself

Fragen stellen, to ask questions

ausführlich, in detail

ähnliche Strategien, similar strategies



Vokabeln

[Klick hier](#), wenn du dir Beispielsätze anhören und die korrekte Aussprache üben möchtest.

1. erst recht nicht – certainly not, especially not

1. Man kann eine Sprache nicht nur mit Filmen lernen. **Erst recht nicht** Chinesisch mit seinen Hunderten von Schriftzeichen.
2. Erwarte nicht, dass er pünktlich kommt, **erst recht nicht** an einem Freitagabend.
3. Er vertraut seinen Geschäftspartnern nur bedingt und **erst recht nicht**, wenn es um viel Geld geht.
4. Es regnet. Jetzt habe ich **erst recht keine** Lust mehr, einen Spaziergang zu machen.
5. Mein kleiner Bruder hat mich geärgert und jetzt will er, dass ich ihm bei den Hausaufgaben helfe, aber das mache ich **jetzt erst recht** nicht.

Hier sind die Sätze auf Englisch:

1. *You can't learn a language just by watching movies. Especially not Chinese with its hundreds of characters.*
2. *Don't expect him to arrive on time, especially not on a Friday evening.*
3. *He trusts his business partners only to a limited extent and certainly not when a lot of money is involved.*
4. *It's raining. Now I really don't feel like going for a walk.*
5. *My little brother has been teasing me and now he wants me to help him with his homework, but I'm certainly not going to do it now.*

2. Wortverbindungen mit „Art“

- zwei Arten von
 - auf verschiedene Art und Weise
 - auf diese Art
 - irgendeine Art von
1. Es **gibt zwei Arten von** Lernern.
 2. Jeder Mensch hat **eine andere Art**, eine Sprache zu lernen.
 3. Man kann Deutsch **auf verschiedene Art und Weise** lernen.
 4. Wenn wir **auf diese Art** weitermachen, werden wir nie fertig.
 5. **Mit seiner Art** stößt er viele Menschen vor den Kopf.
 6. Ich benutze immer **irgendeine Art von** strukturiertem Material.
 7. Ich glaube, das ist **irgendeine Art von** Gemüse.



Hier sind die Sätze auf Englisch:

1. *There are two types of learners.*
2. *Every person has a different way of learning a language*
3. *You can learn German in different ways.*
4. *If we carry on like this, we'll never finish.*
5. *He offends many people with the way he acts.*
6. *I always use some kind of structured material.*
7. *I think it's some kind of vegetable.*

3. neigen zu – tendieren zu

Beide Verben sind regelmäßig. Sie sind Synonyme.

1. Er **neigt dazu**, abends zu viel zu essen.
2. Haustiere? Hm, ich **tendiere** eher **zu** Katzen. Und du?
3. Mein Vater **hat** immer **zu** Pragmatismus **geneigt**.
4. Manche Menschen **tendieren dazu**, im Alter pessimistisch zu werden.

Hier sind die Sätze auf Englisch:

1. *He tends to eat too much in the evening.*
2. *Pets? Hm, I tend to favor cats. And you?*
- 3 *My father always tended to be pragmatic.*
4. *Some people tend to become pessimistic in old age.*

Man kann das Verb „neigen“ auch ohne die Präposition „zu“ benutzen:

Sie **neigte** ihren Kopf.
She tilted her head.

Außerdem gibt es den Ausdruck „zuneige gehen“:

Wir müssen in den Supermarkt fahren. Unsere Vorräte **gehen zuneige**.
We have to go to the supermarket. Our supplies are running low.



4. allein der Gedanke an – just the thought of

1. **Allein der Gedanke an** so etwas stresst mich.
2. **Allein der Gedanke daran** macht ihr Angst.
3. **Allein bei dem Gedanken daran** werde ich wütend.
4. **Allein der Gedanke an** die lange Reise macht mich müde.
5. **Allein bei dem Gedanken an** Sushi bekomme ich Hunger.

Hier sind die Sätze auf Englisch:

1. *Just the thought of something like that stresses me out.*
2. *Just the thought of it scares her.*
3. *Just the thought of it makes me angry.*
4. *Just the thought of the long journey makes me tired.*
5. *Just the thought of sushi makes me hungry.*

5. bevorzugen – to prefer

When you want to say that you **prefer doing something**, you usually say:

Ich **lerne lieber** Deutsch als Russisch.

When you want to say that you **prefer something**, you have two possibilities:

1. Ich **mag** Deutsch **lieber**.
2. Ich **bevorzuge** Deutsch.

Hier sind mehr Beispielsätze:

1. Ich sage dir, welche Art von Input ich **bevorzuge**.
2. Sie **bevorzugt es**, in Hotels zu übernachten, während er **lieber** zeltet.
3. Er **bevorzugt** weibliche Chefs.
4. Er **arbeitet lieber** mit Frauen zusammen.
5. Seit wann **bevorzugst** du Reisen mit dem Zug?
6. Seit wann **fährst du lieber** mit dem Zug?

Hier sind die Beispielsätze auf Englisch:

1. *I'll tell you what kind of input I prefer.*
2. *She prefers to stay in hotels, while he prefers camping.*



3. *He prefers female bosses.*
4. *He prefers to work with women.*
5. *Since when do you prefer traveling by train?*
6. *Since when do you prefer traveling by train?*

6. leichtfallen - schwerfallen – be easy/difficult

Both verbs are used with dative. They are irregular.

Es fällt mir schwer/leicht.
Es fiel dir schwer/leicht.
Es ist ihm schwergefallen.
Es ist ihr leichtgefallen.

1. **Es fällt mir leicht**, französische Bücher zu lesen.
2. **Es fällt mir schwer**, russische Bücher zu lesen.
3. **Ist es dir** als Kind **schwergefallen**, Englisch zu lernen?
4. **Ihm fiel es schwer**, sich von ihr zu trennen.
5. **Es fiel ihnen leicht**, einen Kredit zu bekommen.
6. **Es fällt uns schwer**, jeden Tag gesund zu essen.

The „es“ is not mandatory, it can be replaced by a noun:

7. Gedichte lernen **fällt mir leicht**.
8. Kochen **fiel ihr schwer**.

Hier sind die Beispielsätze auf Englisch:

1. *It is easy for me to read French books.*
2. *It is difficult for me to read Russian books.*
3. *Did you find it difficult to learn English as a child?*
4. *He found it difficult to break up with her.*
5. *It was easy for them to get a loan.*
6. *We find it difficult to eat healthily every day.*
7. *Memorizing poetry is easy for me.*
8. *Cooking was difficult for her.*



7. zumal – especially as

Starting a sentence with “zumal” is colloquial and often used by German native speakers.

1. **Zumal** solche Materialien meist mehr sind als reine Transkripte.
Especially since such materials are usually more than just transcripts.
2. Er wird wohl nicht mehr kommen. **Zumal** es jetzt schon nach Mitternacht ist.
He probably won't come. Especially as it's already past midnight.
3. Wir brauchen eine größere Wohnung. **Zumal** wir in drei Monaten ein Baby bekommen.
We need a bigger apartment. Especially as we'll have a baby in three months.

8. eine Auswahl treffen – to make a choice, to select something

Es ist oft schwer, **eine Auswahl zu treffen**.

It's often difficult to make a choice.

Sie **traf eine Auswahl** zwischen sechs verschiedenen Urlaubsorten.

She made a choice between six different vacation destinations.

Wie **hast du die Auswahl** zwischen den beiden Häusern **getroffen**?

How did you choose between the two houses?

9. eine weitere – another/further

Ich brauche **eine weitere Stunde** für die Hausaufgaben.

I need another hour to do the homework.

Synonym kannst du sagen:

Ich brauche **noch eine Stunde** für die Hausaufgaben.

Hier sind auch Beispielsätze mit der Bedeutung „further“

1. Wenn es **keine weiteren Fragen** gibt, können wir das Meeting beenden.
If there are no further questions, we can end the meeting.



2. Er möchte **einen weiteren** Monat in China bleiben.
He would like to stay in China for another month.
3. Wir freuen uns **über weiteres Feedback**.
We are happy to receive further feedback.

10. Gefahr laufen = to run the risk

Die Nomen-Verb-Verbindung „Gefahr laufen“ ist ein Synonym von „riskieren“, aber nicht von „etwas riskieren“.

1. Du **läufst Gefahr**, dich frustriert und überfordert zu fühlen.
2. Er **hat viel riskiert** und alles verloren. (→ etwas riskieren !)
3. Du **riskierst** es, nass zu werden, wenn du keinen Regenschirm mitnimmst.
4. In manchen Ländern **läuft man Gefahr**, überfallen zu werden.
5. Sie **ist Gefahr gelaufen**, ihren Job zu verlieren, weil sie ständig zu spät kam.

Hier sind die Beispielsätze auf Englisch:

1. *You run the risk of feeling frustrated and overwhelmed.*
2. *He has risked a lot and lost everything.*
3. *You risk getting wet if you don't take an umbrella with you.*
4. *In some countries you run the risk of being mugged.*
5. *She ran the risk of losing her job because she was always late.*